

Handlungspisten für eine nachhaltige Landwirtschaft in Luxemburg

Der Verband der ‚Lëtzebuenger Jongbaueren a Jongwënzer‘ und das ‚OekoZenter Lëtzebuerg a.s.b.l.‘ versuchen neue Wege für eine nachhaltige Landwirtschaft in Luxemburg im moderierten Dialog zu definieren.

In Zusammenarbeit mit dem *OekoZenter Lëtzebuerg a.s.b.l.* wurde im Laufe dieses Jahres (2011) ein Projekt von den *Luxemburger Jungbauern und Jungwinzern (LJB&JW)* ausgearbeitet, in welchem neue Handlungspisten für eine nachhaltige Landwirtschaft in Luxemburg bestimmt und aufgezeigt werden. Die beiden Partner sind seit mehr als 20 Jahren bestrebt, nachhaltige Ideen mittels der ökologischen Landwirtschaftsberatung in die hiesigen landwirtschaftlichen Betriebe zu integrieren.

Der Dialog zwischen einer landwirtschaftlichen und einer im Naturschutz tätigen Organisation - welcher sich auf den ersten Blick als Herausforderung erweist - wurde vom Deutschen Netzwerk verschiedener Forschungsbüros **Die Landforscher** moderiert und mit den nötigen fachlichen Informationen versorgt.

Anfang des Jahres teilten die Vertreter der *LJB&JW* und des *OekoZenter* dem Moderatorenteam in getrennten Sitzungen ihre Sorgen und Vorstellungen im Bezug zur Ausrichtung der zukünftigen Landwirtschaft in Luxemburg mit. In den darauffolgenden gemeinsamen Workshops wurde den Mitgliedern der beiden Organisationen die Möglichkeit geboten, um ihre Vorstellungen und Forderungen zu motivieren. Dies führte unter den Implizierten zu teils heftigen - jedoch äußerst lehrreichen Diskussionen. Die Intensivierung der Landwirtschaft - die den Jungbauern als unausweichlich erscheint, um das Einkommen der Betriebe zu gewährleisten – war immer wieder Subjekt intensiver Streitgespräche. Auch sehen die Landwirte dem hohen Flächenverbrauch für Infrastrukturen und Naturschutz sorgenvoll entgegen. Die Mitglieder des *OekoZenters* zeigten Verständnis für diese Probleme und Zukunftsängste der Landwirtschaft, wiesen aber auf die Wichtigkeit des Erhaltes der Biodiversität und des Landschaftsbildes für den Luxemburger Einwohner und Konsumenten hin. Die sozialen Herausforderungen auf den Höfen, die hohe Energieabhängigkeit der Landwirtschaft, die Vermarktung regionaler Produkte, sowie die Neugestaltung der Landschaftspflegeprämie zählten zu weiteren Punkten, die von den beiden Partnern angesprochen und thematisiert wurden.

Unter der Leitung von Frau Dr. Andrea Fink-Keßler waren *Die Landforscher* bestrebt den Beteiligten objektive Daten zu liefern, um Missverständnisse während den Diskussionen zu vermeiden. Bei vielen der angesprochenen Themen konnten beide Organisationen Kompromisse eingehen, um gemeinsame Positionen zu definieren. Der gesamte Diskussionsprozess und die daraus resultierenden Handlungspisten für eine nachhaltige Landwirtschaft in Luxemburg wurden von den *Landforschern* in einem Dokument zusammengefasst, welches an das Luxemburger Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und ländliche Entwicklung weitergeleitet wurde. Für die beiden Partnerorganisationen werden die aufgezeichneten Handlungspisten wichtige Impulse für die zukünftige Ausrichtung der ökologischen Landwirtschaftsberatung liefern.

Insgesamt stellen die interessanten Gespräche für alle Teilnehmer eine Bereicherung dar und tragen mit Sicherheit zu einem besseren Verständnis der Jungbauern für die Anliegen der Naturschutzorganisationen bei. Die *Lëtzebuenger Jongbaueren a Jongwënzer* werden sich somit auch weiterhin bemühen, um im Dialog mit den zuständigen Instanzen, die Luxemburger Landwirtschaft nachhaltig zu prägen.

Jeff Boonen
Vorsitzender der LJB&JW